**Familiengottesdienst**

*Die Vorlage für diesen Familiengottesdienst geht zurück auf einen evangelischen Familiengottesdienst am Pfingstsonntagvormittag beim Ökumenischen Kirchentag 2015 in Speyer. Er wurde konzipiert von Pfarrerin Urd Rust und Gemeindediakonin Anja Bein.*

*Er erzählt in kindgerechter Weise die Pfingstgeschichte. Kreative Elemente lassen die Geschichte erfahrbar werden.*

*Die Lieder sind entnommen aus: Das Kindergesangbuch, Claudius-Verlag*

**Musik zum Eingang**

**Lied**

Lasst uns miteinander (KG 189)

**Votum**

L: Im Namen Gottes, der die Welt geschaffen hat

und im Namen Jesu, der uns lieb hat

und im Namen der Gotteskraft, die uns stark macht.

**Lichtwort**

L: Die Kerze ist unser Zeichen für Gott. Wenn wir sie anzünden, wird es hell und warm. So will Gott bei uns sein: Er will es uns hell und warm machen.

*Eine Kerze wird entzündet.*

**Einführung**

L: Pfingsten ist das Fest, an dem wir Gottes Heiligen Geist feiern. Wir können ihn nicht sehen, Gottes Geist. Aber wir können ihn spüren. Wenn wir plötzlich wieder lachen können, die Traurigkeit verschwindet und uns ganz leicht und warm ums Herz wird. Das könnte Gottes Geist gewesen sein. Denn er ist eine Kraft, die etwas zum Guten hin bewegt. Darüber dürfen wir uns freuen.

Unsere Freude lasst uns Gott sagen. Gemeinsam sprechen wir während des Gebets diesen Satz: Danke, Gott, dass wir da sein dürfen. Wir freuen uns, denn du bist da.

**A: Danke, Gott, dass wir da sein dürfen.**

**Wir freuen uns, denn du bist da.**

**Psalm (nach Psalm 118)**

V: Diesen Tag hat Gott gemacht.

Wir können uns freuen.

Es ist ein Tag zum Fröhlichsein,

ein Festtag!

**A: Danke, Gott, dass wir da sein dürfen.**

**Wir freuen uns, denn du bist da.**

V: O Gott, hilf!

Lass diesen Tag gelingen,

damit die Freude kein Ende nimmt.

Der ganze Tag soll voll Lob und Dank sein.

**A: Danke, Gott, dass wir da sein dürfen.**

**Wir freuen uns, denn du bist da.**

V: Es ist ein Tag,

an dem Gott selbst in unserer Mitte ist.

Das ist ein Segen für alle,

die in Gottes Namen zusammen sind.

**A: Danke, Gott, dass wir da sein dürfen.**

**Wir freuen uns, denn du bist da**.

V: Heute ist nicht wichtig, ob die Sonne scheint

oder ob es dunkel ist,

denn Gott ist das Licht.

Nichts bleibt im Dunkeln.

Alles ist für das Fest bereit.

Alles strahlt,

denn dies ist Gottes Tag.

**A: Danke, Gott, dass wir da sein dürfen.**

**Wir freuen uns, denn du bist da.**

V: Gott, du bist mein Gott!

Mein Mund ist voll Dank an dich.

Meine Gedanken loben dich.

Ich will dich preisen und diesen Tag feiern.

Ruft mit mir, so dass alle es hören:

**A: Danke, Gott, dass wir da sein dürfen.**

**Wir freuen uns, denn du bist da.**

**Lied:**

Gib uns Ohren, die hören (KG 195)

**Erzählung 1: Eine merkwürdige Zeit**

*Eine „Jüngermitte“ aus Gazetüchern in Schalen wird aufgebaut.*

S1: Da hocken sie beieinander. Völlig verängstigt, in sich zurückgezogen. Eigentlich hätten sie sich doch freuen können. Alle, die bei Jesus waren. Und am Anfang war es auch so. Das Unglaubliche war geschehen: Jesus hatten sie sterben sehen. Aber er war nicht im Tod geblieben. Er war noch da. Er war wieder da.

*Aus Schuhkartons wird eine Mauer um die „Jüngermitte“ (Gazetücher in Schalen) gebaut. Die Unterstreichung markiert, wann Kartons gestellt werden.*

S2: Ja, er war wirklich da. Einfach so mitten unter uns. Manchmal nicht zu fassen und ein andermal hat er sogar mit uns gegessen. Wir wussten aber nie, wann er kommt und wann er geht. Die Frauen haben ihn erlebt, vor allem Maria Magdalena. Petrus und die anderen haben mit ihm gesprochen und gepicknickt am See. Und sogar unseren kritischen Thomas konnte er überzeugen.

S1: Das hätte doch eigentlich alles fröhlich machen können. Warum lachtet und tanztet ihr nicht?

S2: So einfach war das nicht. Jesus war da und doch nicht richtig da. Das war ganz anders als vorher. Wir sind doch mit ihm gegangen. Wir sind ihm gefolgt. Er hat immer Bescheid gewusst. Er war Tag und Nacht bei uns – und jetzt nicht mehr. Wen sollten wir fragen? Was sollten wir tun? Wenn er nicht da war, fühlen wir uns leer und verloren. Und es wurde schlimmer. Er kam immer seltener zu uns. Und er war irgendwie … blasser.

S1: Und nachher war Jesus dann ganz weg? Einfach so?

S2: Nicht einfach so. Er hat uns noch einmal zusammengerufen am Berg. Das war total merkwürdig. Wir haben es gespürt. Dort hat er sich von uns verabschiedet. Seitdem sind wir ganz alleine.

S1: Und er hat euch tatsächlich einfach so da stehen lassen?

S2: Schlimmer noch. Er hat uns nicht nur alleine gelassen. Wir sollten jetzt weiter das tun, was er gemacht hat. Aber wie sollte das gehen?

S1: Ihr fühltet euch schwach. Ihr hattet Angst. Ihr wart allein. Allein gelassen!

S2: Genau so! Und vor lauter Angst – wie gelähmt – haben wir uns in Jerusalem verkrochen. Haben Fenster und Türen zugemacht. Jesus hatte zwar versprochen, dass wir Hilfe bekämen. Aber wo war sie? Niemand merkte was davon. Dann lieber sicher in unserem Haus und hinter verschlossener Tür! Es waren ja so viele Fremde in Jerusalem. Wegen des Erntefestes. Das war uns alles zu viel. Und wir hatten Angst vor den Leuten. Wenn sie uns erkennen würden …?

S1: Und so wurde es in ihrem Haus immer dunkler und in ihren Herzen auch.

**Gebet**

*Steine können abgelegt werden.*

L: Wir haben auch oft Angst, Gott.   
Dann ist unser Herz dunkel und schwer.   
Wie ein Stein liegt die Angst in uns.   
Unsere Angst bringen wir zu dir, Gott.  
Amen.

*Stille.*

**Erzählung 2: herumgewirbelt, Feuer und Flamme**

S1: Und als sie so voller Angst beieinander saßen, passierte es: Es war wie ein starker Sturm. Fenster und Türen schlugen auf, Licht kam herein und frischer Wind.

*Die Mauer wird umgeworfen. Eine Kerze wird angezündet.*

S2: Plötzlich war alles so licht und weit. Auch in unseren Herzen.

*Die Tücher entfalten.*

S1: Da ging ihnen ein Licht auf: Jetzt war die versprochene Hilfe da.

S2: Auf einmal fühlten wir uns lebendiger, mutiger, kraftvoller. Uns hielt nichts mehr.

*Die Tücher verteilen.*

**Pfingsttanz: Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand**

*nach der Melodie: Wenn du fröhlich bist, dann klatsche in die Hand  
Melodie und Noten:* [*http://www.mamas-truhe.de/lieder/wenn-du-frohlich-bist.html*](http://www.mamas-truhe.de/lieder/wenn-du-frohlich-bist.html)

Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand. *Drei Schritte nach rechts – Klatsch*

Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand. *Drei Schritte nach links – Klasch*

Hat dir Gott in deinem Leben so viel Freude schon gegeben *Mit den Tüchern durch die Luft wirbeln.*

Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand. *An der Stelle treten – Klatsch*

*Weitere Strophen:*

… stampfe mit dem Fuß …

… rufe laut „Hurra“ …

… winke mir mal zu …

… hüpfe in die Luft …

… drehe dich im Kreis …

**Gebet**

L: Gott, du freust dich mit uns,  
wenn wir vor Glück tanzen.  
Unsere Freude bringen wir dir.   
Amen.

**Erzählung 3: Kirche hat Geburtstag**

S1: Wir gingen raus – mitten unter die Leute. Wir waren so begeistert! Wir mussten reden, reden und erzählen: Jesus hat heil gemacht, was kaputt war. Jesus hat von Gottes neuer Welt erzählt und uns mitgerissen. Jesus hat uns gut getan. Jesus lebt.

S2: Uns sie waren so begeistert, dass sie die anderen angesteckt haben. Die hörten zu, staunten, und verstanden. Das wollten sie nicht verpassen. Sie wollten dazu gehören. Und viele ließen sich taufen. Sie machten mit. Sie erzählten weiter. Zusammen bauten sie die Kirche.

*Aus der Mauer wird eine Kirche gebaut.*

S1: Das war der Geburtstag der Kirche.

**Lied**

Gott baut ein Haus, das lebt (KG 71)

**Kirchen-Geburtstagskuchen**

*Kuchen wird verteilt und gegessen.*

**Dankgebet (Handschalengebet)**

L: Wir wollen jetzt Gott Danke sagen und alle können mitmachen. Haltet Eure Hände zu einer Schale! Denkt in diese Schale hinein alles, was heute Morgen schön war und wofür ihr danken wollt: die Lieder, die Musik, den Kuchen, die Farben, die Kinder, die Erwachsenen, das Kerzenlicht, das Lachen …

*Stille.*

Und werft eure Freude und euren Dank nun in die Luft. Es wird alles dort ankommen, wo es hin soll.

**Vaterunser:**

L: Wir fassen unsere Gedanken an Gott zusammen in dem Gebet, das wir von Jesus gelernt haben:

**A: Vater unser …**

**Lied:**

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott (KG 213 / EG 171 / GL 453)

**Segen:**

L: Genauso, wie wir gesungen haben,

segne uns Gott, der die Welt geschaffen hat

und im Namen Jesu, der uns lieb hat

und im Namen der Gotteskraft, die uns stark macht.

**A: Amen.**

**Musik zum Ausgang**